



Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich

JAHRESBERICHT

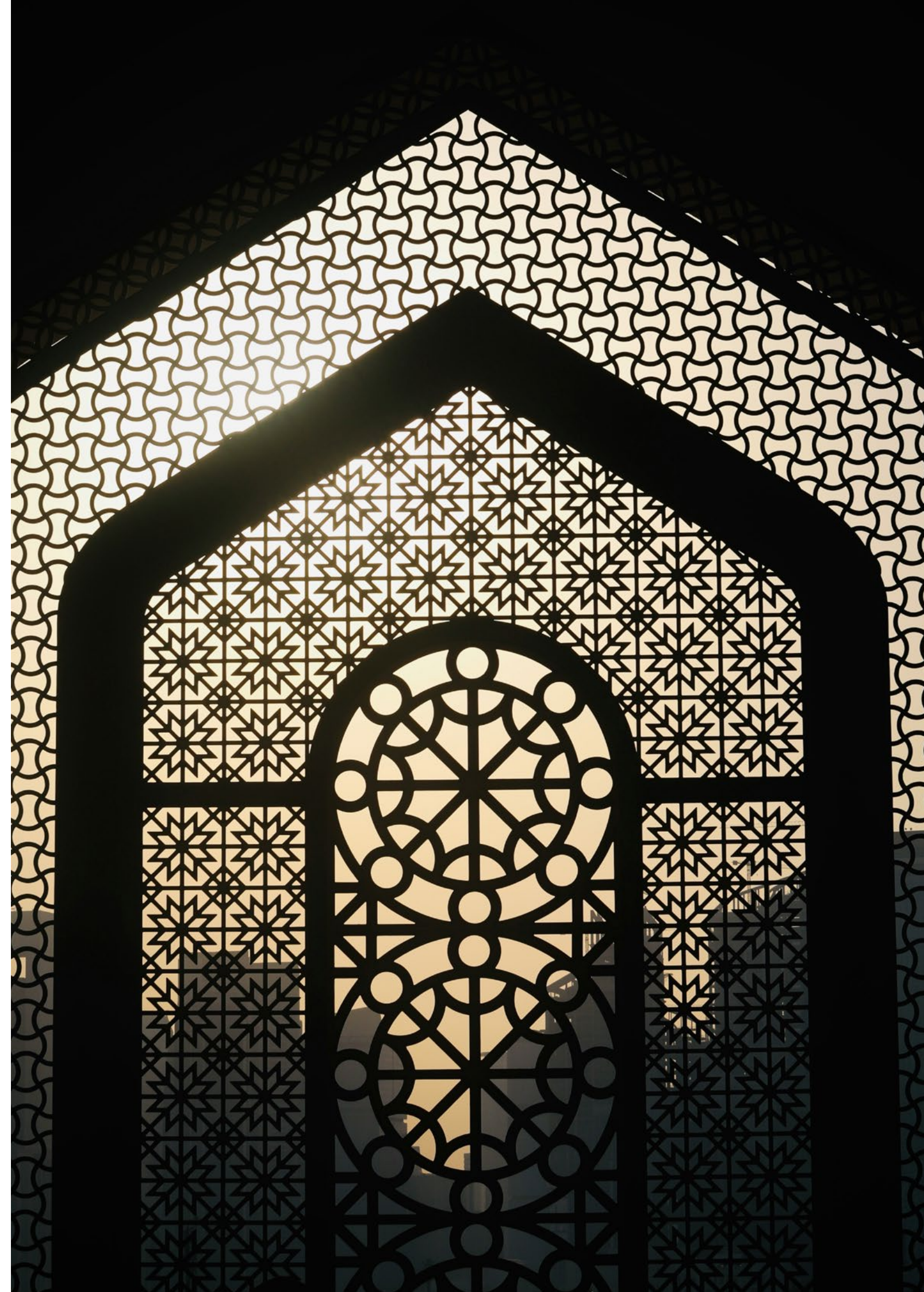
20 25



Brücken bauen – beständig bleiben

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Präsidenten	6
Die IGGÖ – Wofür wir stehen	8
Gremien der IGGÖ	12
Brücken zum Staat	16
Brücken für die nächsten Generationen	22
Brücken der Fürsorge	34
Brücken in Zeiten der Trauer	40
Brücken in die Gemeinden	60
Brücken über Grenzen hinweg	68
Finanzen und Spenden	72
Brücken in das kommende Jahr 2026	76



Brücken bauen – beständig bleiben

„Oh ihr Menschen!

Wir haben euch zu Völkern

und Stämmen gemacht,

damit ihr einander kennenlernt.“

(Qur'an 49:13)

Das Jahr 2025 hat uns einmal mehr vor Augen geführt, wie wertvoll Zusammenhalt in einer vielfältigen Gesellschaft ist und wie sehr er Pflege, Mut und Beständigkeit braucht.

Wir haben Momente der Freude erlebt: des gemeinsamen Feierns, der Begegnung und des Aufbruchs. Und wir wurden mit Ereignissen konfrontiert, die uns als Gesellschaft tief erschüttert haben: der Anschlag in Villach im Februar, der Amoklauf in Graz im Juni, die anhaltenden internationalen Krisen. In solchen Zeiten zeigt sich, welchen Wert Institutionen haben, die präsent sind, Verantwortung übernehmen und Menschen zusammenführen.

Als Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich ist es unser Auftrag, Brücken zu bauen: zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft und Generationen, zwischen Religionsgemeinschaften, zwischen Staat und Glaubensgemeinschaft, zwischen Tradition und Zukunft. Dieser Auftrag ist nicht neu, aber er gewinnt in einer Zeit, in der Sicherheit und Zusammenhalt nicht selbstverständlich sind, eine besondere Dringlichkeit.

Brücken bauen bedeutet, aufeinander zuzugehen. Es bedeutet zuhören, Vertrauen aufbauen und Verbindung schaffen – gerade dort, wo Distanz oder Unsicherheit entstanden sind. Doch Brücken können nur tragen, wenn ihre Fundamente stabil sind. Und dieses Fundament sind unsere Werte: Frieden, Respekt, Menschenwürde.

Zeit für Beständigkeit: Dieses Motto haben wir für den Ramadan 2025 gewählt. Es hat uns weit über den Fastenmonat hinausbegleitet und beschreibt treffend, was die Arbeit der IGGÖ im vergangenen Jahr geprägt hat: nicht reaktiv, sondern beharrlich; nicht laut, sondern verlässlich.

Beständig bleiben bedeutet für uns, unseren Werten treu zu bleiben. Es bedeutet, Verantwortung zu übernehmen: nicht nur für die muslimische Gemeinschaft, sondern für das gesellschaftliche Miteinander in Österreich insgesamt. Und es bedeutet, unsere Institution weiterzuentwickeln, ohne unseren Auftrag aus den Augen zu verlieren.

Dieser Jahresbericht erzählt daher nicht nur von Projekten, Veranstaltungen oder Sitzungen. Er erzählt die Geschichte eines Jahres, in dem viele Menschen, in den Gemeinden, Schulen, Moscheen, Bildungseinrichtungen und Einrichtungen der IGGÖ täglich daran gearbeitet haben, Vertrauen zu stärken, Verantwortung wahrzunehmen und Zukunft zu gestalten. Jede dieser Handlungen ist eine Brücke, sei sie klein oder groß, sichtbar oder still. Mein herzlicher Dank gilt allen ehrenamtlich und hauptamtlich Engagierten: den Funktionär:innen, Religionslehrkräften, Imamen, Seelsorger:innen, Mitarbeiter:innen sowie unseren Partner:innen in Politik, Verwaltung, Bildung und Zivilgesellschaft. Ihr Einsatz macht nicht nur die Arbeit der IGGÖ möglich; er ist das Fundament, auf dem starke Brücken stehen. Die folgenden Seiten zeigen, wie vielgestaltig die Arbeit unserer Glaubensgemeinschaft ist. Vor allem aber zeigen sie: Zusammenhalt ist kein Selbstläufer. Er entsteht dort, wo Menschen bereit sind, Verantwortung füreinander zu übernehmen; auch dann, wenn es schwer wird. Ich lade Sie ein, auf die Stationen dieses Jahres zurückzublicken und darin das zu erkennen, was uns als IGGÖ ausmacht: Beständigkeit im Dienst an der Gemeinschaft.

Wien, im Jänner 2026



Mag. iur. Ümit Vural
Präsident der Islamischen
Glaubensgemeinschaft
in Österreich

Die IGGÖ – Wofür wir stehen



Die Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich (IGGÖ) ist die gesetzlich anerkannte Religionsgesellschaft der Muslim:innen in Österreich. Gegründet im Jahr 1979, ist sie auf Grundlage des Islamgesetzes die offizielle Vertreterin aller Muslim:innen in Österreich – unabhängig von Herkunft, sozialem Status, Geschlecht oder islamischer Rechtsschule.

Die IGGÖ und ihre Vertretungen in den Bundesländern, die Islamischen Religionsgemeinden, leisten einen wesentlichen Beitrag zur Anerkennung und Lebensqualität der muslimischen Gemeinschaft. Ihre Aufgaben umfassen religiöse Begleitung und Bildung, interreligiösen Dialog, Seelsorge, Extremismusprävention, die Verwaltung islamischer Einrichtungen und die Vertretung muslimischer Interessen gegenüber Staat und Gesellschaft.

Das Jahr 2025 stand im Zeichen des Mottos „Brücken bauen – beständig bleiben“. Es war ein Jahr, das die IGGÖ in vielen Bereichen gleichzeitig forderte und bereicherte: als verlässliche Partnerin des Staates, als Bildungsträgerin für die nächste Generation, als Seelsorgeeinrichtung im Spital und in der Kaserne, als Stimme der Gemeinden in ganz Österreich, als Akteurin im interreligiösen und internationalen Dialog, als Trauerbegleiterin in Krisenzeiten und vor allem als starke Religionsgesellschaft für die Muslim:innen im Land.

Wir stehen für ein Islam-Verständnis, das in Österreich verwurzelt ist: dialogbereit, wertebasiert und verantwortungsbewusst gegenüber der gesamten Gesellschaft. Wir stehen für Verlässlichkeit gegenüber dem Staat, für Qualität in der Bildung, für Würde in der Seelsorge und für Offenheit im Gespräch mit anderen Religionen und gesellschaftlichen Gruppen. Und wir stehen für die nächste Generation: für Kinder und Jugendliche, die ihren Glauben mit Wissen, Überzeugung und Stolz leben können.

Die folgenden Kapitel erzählen, wie diese Brücken im Jahr 2025 gebaut wurden – und warum es sich lohnt, beständig zu bleiben.





Gremien der IGGÖ

Die demokratisch organisierten Gremien der IGGÖ sind das Rückgrat der Institution. Sie sichern Legitimität, Transparenz und strategische Weitsicht – und setzen die Richtung für die gesamte Gemeinschaft.

Im Jahr 2025 war die institutionelle Arbeit der IGGÖ von zwei bedeutenden Schura-Sitzungen sowie einer internen Klausur geprägt. Der Schura-Rat – das Legislativorgan der IGGÖ – trat zu zwei ordentlichen Sitzungen zusammen und setzte damit wichtige Weichen für die weitere Entwicklung der Religionsgesellschaft.

Sitzungen des Schura-Rates 2025

Der Schura-Rat kam im Jahr 2025 zu zwei ordentlichen Sitzungen zusammen. In der Juni-Sitzung unter Leitung des Vorsitzenden Esad Memić betonte Präsident Vural die Bedeutung des Zusammenhalts angesichts der Anschläge in Villach und Graz sowie des Anstiegs antimuslimischen Rassismus; den Gemeinden Kärnten und Steiermark wurde für ihre Betreuung der Betroffenen ausdrücklich gedankt. Als Schwerpunkte bis zum Ende der Legislaturperiode wurden festgelegt: organisatorische Weiterentwicklung, Aufbau einer Ima-Ausbildung in Österreich, Ausbau der Jugendarbeit, Stärkung der Seelsorge, verantwortungsvolle Internationalisierung sowie Einhaltung rechtlicher und finanzieller Standards. Die Dezember-Sitzung widmete sich aktuellen religions- und islampolitischen Entwicklungen in Österreich sowie der Stärkung von Transparenz und Rechtssicherheit auf allen Ebenen der Organisation. Parallel dazu fand die jährliche interne Klausur statt, bei der Vertreter:innen der IGGÖ-Einrichtungen zentrale Entwicklungen und Zukunftsperspektiven der Religionsgesellschaft reflektierten.

Sitzungen des Obersten Rates 2025

Der Oberste Rat ist das oberste Verwaltungsorgan der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich. Er fasst in allen Angelegenheiten des Wirkungsbereiches der IGGÖ, die nicht ausdrücklich einem anderen Organ zugewiesen sind, die erforderlichen Beschlüsse, kontrolliert deren ordnungsgemäße Umsetzung und überwacht die Geschäftsführung in allen Zweigen der Organisation. Nach außen wird die IGGÖ durch den Vorsitzenden des Obersten Rates vertreten, der zugleich das Amt des Präsidenten der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich innehat.

Im Jahr 2025 ist der Oberste Rat zu seinen ordentlichen Sitzungen zusammengekommen und hat die zentralen strategischen, organisatorischen und rechtlichen Angelegenheiten der IGGÖ beraten und begleitet. In kontinuierlicher Arbeit wurden richtungsweisende Entscheidungen für die Weiterentwicklung der Religionsgesellschaft getroffen und wichtige Weichen für die Zukunft gestellt. Die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit der Mitglieder bildet dabei eine tragende Säule der institutionellen Stärke der IGGÖ und ist Grundlage für eine verantwortungsvolle Führung im Dienste der muslimischen Gemeinschaft in Österreich.

Theologischer Beratungsrat

Der Theologische Beratungsrat der IGGÖ ist das theologische Fachgremium unter Leitung von Mufti Mustafa Mullaoğlu. Er tagt alle sechs Wochen und erarbeitet religiöse Rechtsgutachten als Antwort auf Anfragen von Einzelpersonen, Gemeinden und Institutionen. Die häufigsten Themen betreffen Familie und Ehe, Gesundheit und Halal-Leben sowie Arbeit und Finanzen. Darüber hinaus verfasst der Beratungsrat Stellungnahmen für öffentliche Behörden und staatliche Einrichtungen sowie Begleitangebote für Konvertit:innen und islamische Trauungen.

Beirat

Der Beirat der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich nahm 2025 seine Aufgabe als zentrales Organ der Interessensvertretung der Moscheegemeinden und Fachvereine wahr. In seinen Sitzungen befasste er sich mit aktuellen Anliegen und Entwicklungen innerhalb der Gemeinden und stand in regelmäßigem Austausch mit weiteren Gremien und dem Präsidenten, um diesen über relevante Themen und Bedürfnisse der Mitgliedsgemeinden zu informieren. Darüber hinaus erfüllte der Beirat unter Leitung von Nasim Khawaja seine satzungsgemäßen Aufgaben und leistete durch die Entsendung von Delegierten in den Schurarat einen wichtigen Beitrag zur Arbeit der IGGÖ.

1. Vorsitzender Mag. Esad Memić eröffnet Sitzung des Schurarates

2. Austausch des Beirats mit Präsidenten Vural



Brücken zum Staat

Die IGGÖ ist Körperschaft des öffentlichen Rechts – und versteht sich als verlässliche Partnerin des österreichischen Staates. Dieser Dialog ist keine Selbstverständlichkeit. Er wird täglich gestaltet.



Institutionelle Zusammenarbeit

Im Jahr 2025 führte die IGGÖ zahlreiche Gespräche mit Vertreter:innen der österreichischen Bundesregierung, Ministerien und staatlichen Institutionen. Im Zentrum standen Fragen des gesellschaftlichen Zusammenhalts, des islamischen Religionsunterrichts, der Extremismusprävention sowie der rechtlichen Rahmenbedingungen für muslimische Einrichtungen in Österreich.

Treffen mit Bundespräsident Alexander Van der Bellen

Am 13. März 2025 wurde Präsident Ümit Vural in der Hofburg von Bundespräsident Alexander Van der Bellen empfangen. Im Gespräch wurden Herausforderungen der muslimischen Community sowie die Bedeutung des gesellschaftlichen Zusammenhalts in Österreich erörtert.



1. Der Bundespräsident Van der Bellen empfängt IGGÖ Präsident Ümit Vural

2. Bundespräsident a.D. Heinz Fischer und Präsident Vural im persönlichen Austausch

Austausch mit Bundespräsidenten a.D. Heinz Fischer

Präsident Vural kam am 26. Juni 2025 mit Bundespräsidenten a.D. Dr. Heinz Fischer, Mitbegründer des Ban Ki-moon Centre for Global Citizens, zu einem Austausch über gesellschaftspolitische Herausforderungen zusammen. Dabei stellte Präsident Vural die Arbeit und Initiativen der IGGÖ vor, insbesondere im Bereich des interreligiösen Dialogs und der Förderung des friedlichen Zusammenlebens.

Empfang der Religionsgemeinschaften im Bundeskanzleramt

Am 6. Mai 2025 fand im Bundeskanzleramt der Empfang der gesetzlich anerkannten Religionsgemeinschaften statt. Präsident Ümit Vural brachte die Anliegen der muslimischen Gemeinschaft ein und betonte die Bedeutung eines respektvollen Miteinanders sowie des Dialogs zwischen Religionen und staatlichen Institutionen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Treffen mit Innenminister Gerhard Karner

Am 24. Juni 2025 traf Präsident Vural Innenminister Gerhard Karner. Im Mittelpunkt standen die Rolle der Religionsgemeinschaften für den gesellschaftlichen Zusammenhalt, der entschlossene Umgang mit dem Missbrauch religiöser Überzeugungen sowie der tragische Anschlag an einer Grazer Schule. Betont wurde die gemeinsame Verantwortung für Sicherheit, Respekt und ein friedliches Miteinander.



Innenminister Karner mit Präsidenten Vural

Austausch mit Bildungsminister Christoph Wiederkehr

Präsident Vural traf am 18. Juli 2025 Bildungsminister Christoph Wiederkehr zu einem Gespräch über bildungspolitische Themen. Schwerpunkte waren religiöse Vielfalt, islamischer Religionsunterricht sowie die Förderung von Toleranz und Zusammenhalt im Schulwesen. Beide Seiten betonten die Bedeutung von Dialog und Zusammenarbeit für eine inklusive und wertebasierte Bildung.

Treffen mit Bundesministerin Eva-Maria Holzleitner

Am 2. Dezember 2025 traf Präsident Vural Bundesministerin für Frauen, Wissenschaft und Forschung Eva-Maria Holzleitner zu einem Höflichkeitsbesuch. Im Mittelpunkt standen der interreligiöse und interkulturelle Dialog, aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen sowie Maßnahmen zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts. Präsident Vural stellte die Arbeit und Projekte der IGGÖ vor und unterstrich die Bedeutung eines partnerschaftlichen Verhältnisses zwischen Religionsgemeinschaften und staatlichen Institutionen – gerade in Zeiten gesellschaftlicher Spannungen. Beide Seiten bekräftigten, dass ein kontinuierlicher Austausch einen wichtigen Beitrag zu einem inklusiven und offenen gesellschaftlichen Klima leistet.

Treffen mit SPÖ-Bildungssprecher Heinrich Himmer

Präsident Vural tauschte sich am 12. August 2025 mit dem SPÖ-Bildungs- und Wissenschaftssprecher und Abg. z. Nr. Heinrich Himmer zu aktuellen Entwicklungen im Bildungsbereich, der Rolle des Religionsunterrichts sowie Fragen von Bildungsqualität und Chancengerechtigkeit aus. Beide Seiten betonten die Bedeutung eines kontinuierlichen Dialogs für ein inklusives und zukunftsfähiges Bildungssystem.

Empfang der Grünen Nationalratsabgeordneten

Am 27. November 2025 empfing Präsident Vural die Nationalratsabgeordneten Sigrig Maurer und Süleyman Zorba im Präsidialbüro der IGGÖ. Im Mittelpunkt standen aktuelle gesellschaftspolitische Entwicklungen, Anliegen der muslimischen Gemeinschaft sowie Fragen zu Bildung, sozialem Zusammenhalt und Religionsfreiheit.



Empfang der Grünen Nationalratsabgeordneten Sigrig Maurer und Süleyman Zorba

Austausch mit Bürgermeister Michael Ludwig

Am 27. August 2025 traf Präsident Vural Wiens Bürgermeister Michael Ludwig persönlich zur Wiederwahl und führte ein Gespräch über die konstruktive Zusammenarbeit zwischen der IGGÖ und der Stadt Wien – insbesondere zur Förderung von sozialem Zusammenhalt und dem interreligiösen Austausch über den etablierten Rat der Religionen in Wien.

Besuch von Raoul Kneucker

Präsident Vural empfing am 06. August 2025 Raoul Kneucker, einen Kenner der österreichischen Religionspolitik und langjährigen Wegbegleiter, zu einem persönlichen Austausch im Präsidialbüro. Besprochen wurden Entwicklungen der letzten Jahre, aktuelle gesellschaftspolitische Herausforderungen sowie Überlegungen zur Stärkung des Zusammenhalts in einer pluralen Gesellschaft. Im Rahmen des Treffens überreichte Präsident Vural die Publikation zur IGGÖ-Fachtagung „Islamgesetz in Österreich“.

1. Präsident Vural mit Bildungsminister Christoph Wiederkehr
2. Präsident Vural und Wiens Bürgermeister Michael Ludwig beim Treffen nach der Wiederwahl Ludwigs



Brücken für die nächsten Genera- tionen

Bildung ist die wirkungsmächtigste Brücke, die eine Institution bauen kann. Die IGGÖ investiert in Wissen, Haltung und Zugehörigkeit – für die Muslim:innen und die Gesellschaft von morgen.



Das Bildungsamt der IGGÖ

Das Bildungsamt zählt zu den zentralen Säulen der IGGÖ und trägt als übergeordnete Struktur die Verantwortung für alle Belange der islamischen Bildung in Österreich. Im Jahr 2025 zeigte sich einmal mehr, wie breit und wirkungsvoll seine Arbeit aufgestellt ist: von der engen Zusammenarbeit mit der KPH Wien/Niederösterreich und der Universität Wien über Gespräche mit Bildungsminister Christoph Wiederkehr und der Bildungsdirektion Wien bis hin zur aktiven Vernetzung aller islamischen Bildungseinrichtungen im Land.

Igaza-Verleihung 2025

Am 18. Oktober 2025 wurde den erfolgreichen Absolvent:innen feierlich die Igaza, die Lehrbefugnis für den islamischen Religionsunterricht, verliehen. Präsident Vural gratulierte herzlich: „Unsere Religionslehrer:innen sind Brückenbauer:innen zwischen Glauben und Alltag. Sie vermitteln islamische Werte, fördern Dialog und tragen dazu bei, dass unsere Kinder ihren Glauben mit Wissen, Verantwortung und Überzeugung leben.“



1. Präsident Vural
verleiht zusammen
mit Schulamtsleiterin
Carla Baghajati und
Fachinspektor Aziz Pek
Lehrbefugnis an neue
Religionslehrerin
2. Bildungsamtsleiter
Binur Mustafi



Hearingverfahren für neue Religionslehrer:innen

Am 27. und 28. November 2025 fand das jährliche Hearingverfahren für neue islamische Religionslehrer:innen statt. In diesem mehrstufigen Auswahlprozess präsentierten die Bewerber:innen ihre fachlichen, pädagogischen und persönlichen Fähigkeiten und stellten ihr Verständnis eines modernen, dialogorientierten islamischen Religionsunterrichts unter Beweis. Die IGGÖ setzt damit ein starkes Zeichen für Qualität und werteorientierte religiöse Bildung an Österreichs Schulen.



Vorstellung der Bewerber:innen im Auswahlprozess

Eröffnung neuer Büroräumlichkeiten für Institut Islamische Religion und Schulamts & Klausur der Fachinspektor:innen

Am 4. und 5. Dezember 2025 fand die jährliche Klausur der österreichweiten Fachinspektoren für den islamischen Religionsunterricht in den neuen Räumlichkeiten des Schulamts und des Instituts Islamische Religion der KPH Wien/NÖ im 4. Wiener Gemeindebezirk statt. Der Anlass bot zugleich Gelegenheit zur offiziellen Eröffnung der neuen Büroräumlichkeiten in der Frankenberggasse: ein sichtbares Zeichen für die weitere institutionelle Verankerung der islamischen Religionspädagogik in Österreich. Im Mittelpunkt der Klausur standen aktuelle pädagogische Entwicklungen, Qualitätsstandards im islamischen Religionsunterricht sowie die Weiterentwicklung der religionspädagogischen Arbeit in ganz Österreich. Ein besonderer Moment war die Ehrung des langjährigen Fachinspektors Kenan Ergün, der mit Beginn 2026 in den wohlverdienten Ruhestand tritt. Ebenso gewürdigt wurde Fachinspektor Senad Podojak, der vom Bundespräsidenten mit dem Berufstitel Hofrat ausgezeichnet wurde.



Präsident Vural verabschiedet Fachinspektor Kenan Ergün in den wohlverdienten Ruhestand

Imame in Österreich: Auf dem Weg zu einer eigenständigen Ausbildung

Im Jahr 2025 setzte die IGGÖ die Arbeit am Aufbau einer eigenständigen Imameausbildung in Österreich fort. Ausgangspunkt war die Fachtagung vom Dezember 2024 „Imame in der modernen Gesellschaft: Ausbildungswege und gesellschaftliche Verantwortung“, bei der Präsident Vural eine eigene Imame-Akademie ins Gespräch brachte. Ziel ist eine Ausbildung, die sich an den spezifischen Gegebenheiten Österreichs orientiert, an Universitäten verankert ist und die bisherige Abhängigkeit von ausländischen Ausbildungsinstitutionen minimiert.

Derzeit wirken rund 200 Imame in Österreich, die nahezu alle im Ausland ausgebildet wurden. Das möchte die IGGÖ ändern, indem einerseits auf die Expertise bestehender Gemeinden zurückgegriffen wird und gleichzeitig internationale Best-Practice-Beispiele zur Anwendung kommen. Als potenzielle Partner für eine Imame-Akademie sind heimische Universitäten, allen voran die Universität Wien vorgesehen.

Teilnehmende an der Internationalen Fachtagung Fiqh im schulischen Kontext



1. Präsident Vural hält Ansprache an der Fachtagung

2. Institutsleiter Abdurrahman Reidegeld gibt einleitende Impulse

Internationale Fachtagung: Fiqh im schulischen Kontext

Am 9. und 10. Mai 2025 fand in Wien am Institut Islamische Religion der KPH Wien/Niederösterreich in Kooperation mit der Universität Osnabrück eine internationale Fachtagung zum Thema „Fiqh im schulischen Kontext – Religiöse Mündigkeit zwischen Norm und Praxis“ statt. Expert:innen aus Österreich und Deutschland diskutierten theologische und pädagogische Fragen zur Vermittlung islamischer Rechtslehre im Religionsunterricht. Ziel war es, Lehrpersonen zu stärken und Schüler:innen zu einem reflektierten und mündigen Islamverständnis zu begleiten. Die Ergebnisse werden in einer wissenschaftlichen Publikation veröffentlicht.

Gemeinsame Sitzung der islamisch-konfessionellen Privatschulen

Am 23. Oktober 2025 fand unter der Leitung von Bildungsamtsleiter Mustafi und den Fachinspektoren Ergün und Dikici die gemeinsame Sitzung aller islamisch-konfessionellen Privatschulen Österreichs statt. Nach Begrüßungsworten von Präsident Vural standen Qualitätssicherung, pädagogische Weiterentwicklung und die Zusammenarbeit zwischen den Schulen und der IGGÖ im Mittelpunkt. Fachinputs aus Religionsrecht und Religionspädagogik rahmten den Ausblick auf künftige Schritte: verstärkte Kooperation zwischen den Schulen, Austausch bewährter Praxisbeispiele sowie gemeinsame Weiterbildungsmöglichkeiten für Lehrkräfte – insbesondere in den Bereichen interkulturelle und religiöse Schulentwicklung.

Bildungskoordinationssitzung

Am 18. Dezember 2025 kamen die zentralen Bildungseinrichtungen der IGGÖ, Institut Islamische Religion der KPH Wien/Niederösterreich, Schulamt, IFS Hammerschmidt sowie Vertreter des Beirates der islamischen Privatschulen, zur jährlichen Bildungskoordinationssitzung zusammen, um sich über aktuelle Entwicklungen auszutauschen und die weitere Zusammenarbeit abzustimmen.

Islamische Fachschule für Soziale Bildung – IFS Wien Hammerschmidt

Die IFS Wien Hammerschmidt blickt auf ein aktives und vielseitiges Schuljahr 2024/25 zurück. Neben dem regulären Unterricht prägten zahlreiche Aktivitäten das Schulleben:

Im Februar gewannen Schüler:innen beim BMS-Tag an der Hertha Firnberg Schule Einblicke in humanberufliche Bildungswege. Ende April beteiligte sich die 1FSA an der Umweltaktion „Wien räumt auf“ und erlebte Nachhaltigkeit hautnah. Anfang Juni führte ein Tagesausflug beide Klassen nach Hallstatt: mit Bootsfahrt, Kirchen- und Museumsbesuch.

Den Höhepunkt des Schuljahres bildete die Abschlussfeier am 26. Juni, eröffnet durch Präsidenten Ümit Vural. Absolvent:innen sowie Schüler:innen mit ausgezeichnetem Erfolg wurden geehrt; als Schulbeste 2024/25 wurde Sara Aksoy (1FSA) ausgezeichnet.

Das neue Schuljahr startete am 18. September mit einem Elternabend, bei dem Direktor Ermin Šehić die Schwerpunkte des Jahres vorstellte. Ende September stärkte das Kollegium beim Wandertag in Mödling den Teamzusammenhalt. Im Oktober folgten ein Ausflug der 1FSA nach Schönbrunn sowie der Besuch der 2FSA auf der Freiwilligenmesse im Wiener Rathaus, wo über 100 Organisationen das Engagement der Zivilgesellschaft sichtbar machten und die Schüler:innen wertvolle Impulse für ihr zukünftiges Berufsfeld mitnahmen.

Begegnung mit der Maturaklasse des Islamischen Realgymnasiums

Im Präsidialbüro der IGGÖ konnte die Maturaklasse des Islamischen Realgymnasiums Wien gemeinsam mit ihrem Religionslehrer Ahmed Mehmedović am 17. Jänner 2025 empfangen werden. Im Austausch mit Präsidenten Vural, der Leiterin des Präsidialbüros Edina Husović sowie Bildungsamtsleiter Binur Mustafa standen die Arbeit der IGGÖ sowie die vielfältigen Herausforderungen im Mittelpunkt, mit denen junge Muslim:innen in Österreich konfrontiert sind.

Unterrichtsmaterial „Lernen in Begegnung“

Anlässlich des 80. Jahrestages der Befreiung von Auschwitz erinnerte die IGGÖ an die Opfer des Holocaust. Das im Jänner fertiggestellte Unterrichtsmaterial „Lernen in Begegnung“ umfasst 18 Module mit Fotos und kurzen Texten und lädt zu eigenständiger Erarbeitung und Reflexion ein. Es richtet sich primär an islamische Religionslehrer:innen, ist jedoch auch fächerübergreifend einsetzbar. „Mit diesen Unterrichtsmaterialien soll das Motto ‚Nie wieder!‘ gestärkt werden – basierend auf Wissen und eigener Erkenntnis“, betonte Schulamtsleiterin Carla Amina Baghajati.

Kooperation mit der KPH Wien/Niederösterreich

Am 28. Februar 2025 konnte Rektorin Ulrike Greiner von der KPH Wien/Niederösterreich erstmals in den Räumlichkeiten der IGGÖ willkommen geheißen werden. Die bewährte Kooperation gilt als Vorzeigeprojekt, das zeigt, wie durch Zusammenarbeit Brücken gebaut und neue Perspektiven eröffnet werden können. An der Sitzung nahmen Präsident Vural, Rektorin Greiner sowie Bildungsamtsleiter Mustafa teil.



Austausch zwischen KPH Wien/Niederösterreich-Rektorin Ulrike Greiner und Präsidenten Vural

Treffen der Wiener Religionslehrer:innen

1. Treffen der Wiener Religionslehrer:innen aller Schulformen
2. Reger Austausch zu schulspezifischen Themenfeldern

Am 23. Mai 2025 fand das gemeinsame Treffen der Wiener Religionslehrer:innen aller Schultypen statt. Grußworte hielten Präsident Ümit Vural, Bildungsamtsleiter Binur Mustafa, Schulamtsleiterin Carla Amina Baghajati und Fachinspektor Nadim Mazarweh. Anschließend bestand Gelegenheit zum offenen Gespräch und zur Vernetzung.



Gemeinschaft Junger Muslime (GJM)

Das Jahr 2025 stand für die Gemeinschaft Junger Muslime im Zeichen der Erneuerung, geprägt von frischer Energie, klaren Zielen und einem gestärkten Verantwortungsbewusstsein.

Im Bereich der externen Beziehungen wurden zahlreiche neue Kontakte geknüpft: im Austausch mit der Jungen Kirche Wien, bei Gesprächen mit der Stadt Wien, im Rahmen von „Religions for Future“ sowie beim Besuch der Schüler:innen der Islamischen Fachschule, wo ein lebendiger Dialog über muslimisch-österreichische Identität entstand.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Auseinandersetzung mit dem humanitären Leid in Krisenregionen weltweit. Im Rahmen einer Veranstaltung mit Funktionär:innen und Vertreter:innen muslimischer Jugendorganisationen in Österreich sprach Politikwissenschaftler Nadim Mazarweh über die historische Entwicklung Palästinas und die humanitäre Situation in Gaza. Die Veranstaltung verdeutlichte, dass das Mitgefühl für leidende Menschen, ob in Gaza oder anderen Krisengebieten weltweit, ein zentrales Element muslimischer Verantwortung und Solidarität ist. Als Gemeinschaft sieht die GJM es als ihre Aufgabe, dieses Bewusstsein zu stärken

Kontaktstelle für Extremismusprävention und Deradikalisierung

Die Kontaktstelle für Extremismusprävention der IGGÖ hat im Jahr 2025 ihre Arbeit unter der Leitung von Nadim Mazarweh deutlich ausgeweitet. Im Mittelpunkt stand die intensivste Zusammenarbeit mit dem Schulamt der IGGÖ und eine bundesweite Fortbildungstour, durch die Lehrende in allen Bundesländern erreicht werden konnten.

Die Arbeit der Kontaktstelle in Zahlen: 150 telefonische Beratungen (Eltern, Betroffene, Lehrende), 20 Anfragen aus Schulen, 18 Anfragen von Lehrenden sowie zehn Vorträge, Seminare und Kriseninterventionen. Kooperationspartner:innen waren unter anderem das IZW, das IBJF, islamisch-konfessionelle Privatschulen, IRGmd sowie BEX/BOJA.

GJM



Referat für Gleichbehandlung und Frauenförderung

Das Referat für Gleichbehandlung und Frauenförderung der IGGÖ setzt sich kontinuierlich für die Stärkung der Rolle von Frauen in der muslimischen Gemeinschaft und in der Gesellschaft ein. Im Jahr 2025 wurden Initiativen zu Frauengesundheit, Empowerment und Prävention von Gewalt an Frauen weitergeführt. Die IGGÖ betont, dass Gewalt gegen Frauen, in jeder Form, nicht nur die Betroffenen verletzt, sondern auch den Werten des Islam und der gesamten Gesellschaft widerspricht.

Einsatz gegen das Kopftuchverbot

Mit einer neuen gesetzlichen Initiative im Jahr 2025 ist das Thema eines Kopftuchverbots für Schülerinnen unter 14 Jahren erneut auf die politische Agenda gerückt. Die IGGÖ sieht in einer solchen Regelung einen unverhältnismäßigen Eingriff in die Religionsfreiheit sowie in das Erziehungsrecht der Eltern und hat sich klar gegen das Vorhaben ausgesprochen.

Ein entsprechender Gesetzesentwurf war bereits 2019 eingebracht, jedoch 2020 vom Verfassungsgerichtshof aufgehoben worden.

Die IGGÖ begleitet betroffene Familien, sucht den Dialog auf institutioneller Ebene und macht deutlich, dass ein Verbot, das sich gezielt gegen eine Glaubenspraxis einer bestimmten Gemeinschaft richtet, dem Grundsatz der Gleichbehandlung nicht gerecht wird. Religionsfreiheit und das Recht auf Bildung ohne Diskriminierung sind dabei die leitenden Grundsätze, auf die sich die IGGÖ in ihrem Eintreten für die Betroffenen stützt.

Die IGGÖ ist überzeugt, dass ein inklusives Bildungssystem Teilhabe für alle Schülerinnen ermöglichen muss – unabhängig von ihrer religiösen Überzeugung oder Praxis. In diesem Sinne setzt sie sich weiterhin für eine Lösung ein, die den verfassungsrechtlichen Grundsätzen der Religionsfreiheit und Gleichbehandlung entspricht und hat zahlreiche Schritte in diese Richtung gesetzt.



Mag. iur. Marcel Massner präsentiert das Gutachten zum Kopftuchverbot



Juristischer Fachabend zum §43a Schulunterrichtsgesetz



Brücken der Fürsorge

Seelsorge ist die persönlichste aller Brücken. Die IGGÖ begleitet Menschen dort, wo sie am verletzlichsten sind: im Krankenhaus, in der Kaserne, am Telefon – und in Einrichtungen des Strafvollzugs.

karima 

KARIMA – Karitative Muslimische Arbeitsgemeinschaft

KARIMA, die Karitative Muslimische Arbeitsgemeinschaft der IGGÖ, ist das soziale und karitative Herzstück der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich. Als muslimisches Pendant zur Caritas oder Diakonie bündelt KARIMA die Seelsorge-, Sozial- und Hilfsangebote der IGGÖ unter einem gemeinsamen institutionellen Dach und macht damit sichtbar: Glaube und gesellschaftliche Verantwortung gehören zusammen.

KARIMA steht für ein Verständnis von Islam, das sich nicht auf das religiöse Innenleben beschränkt, sondern aktiv in die Gesellschaft hineinwirkt – durch Hilfe, Begleitung und Solidarität. Die Weiterentwicklung von KARIMA zu einer eigenständigen, professionell aufgestellten muslimischen Hilfsorganisation bleibt eines der strategischen Ziele der IGGÖ für die kommenden Jahre.

Im Jahr 2025 setzte KARIMA ihre Arbeit in mehreren Bereichen fort und baute bestehende Angebote weiter aus. Hierzu zählt vor allem die Betreuung und Begleitung von sozial bedürftigen Personen in Österreich und diverse Spendenprojekte.

Islamische Spitalseelsorge

Mit dem Abschied von Erkan Erdemir nach über acht Jahren übernahm Hülya Cakir im Juni 2025 die Leitung der islamischen Spitalseelsorge. Die Arbeit umfasst die tägliche Begleitung muslimischer Patient:innen und ihrer Angehörigen in Krankenhäusern österreichweit – von der Sterbebegleitung bis zur Krisenbetreuung, vom Freitagsgebet bis zum interreligiösen Austausch mit anderen Seelsorger:innen.

Im Jahr 2025 wurden folgende Zahlen erreicht: 523 Patient:innenbesuche, 142 Angehörigengespräche, 235 Gottesdienste und 336 Anfragen sowie 4 Vernetzungstreffen und 2 Vorträge bzw. Seminare.

Zu den Höhepunkten des Jahres zählen: die Teilnahme am Palliativen Straßenfest in Vorarlberg (28. Juni), die Einrichtung eines Seelsorge-Standes beim AKH-Gesundheitstag (10. September), ein Vortrag im Masterlehrgang Islamische Religionspädagogik an der Universität Wien (27. Oktober), ein Austausch mit Universitätsprofessor Abdullah Takim über die Situation der islamischen Spitalseelsorge in Österreich (6. November) sowie das bundesweite Treffen der islamischen Spitalseelsorge im DUA-Center (12. November). Zudem wurde Ende November eine neue Gebetsraumkapazität in einer Klinik in Salzburg eröffnet.

2025 wurden wichtige Weichen gestellt: Interne Ausbildungslehrgänge sollen künftig eine flächendeckende Versorgung sichern. Zu den dringlichsten strukturellen Vorhaben zählen die Besetzung des AKH-Büros, die Einführung regelmäßiger Supervision sowie der Aufbau hauptamtlicher Seelsorgestellen in Wien und den Bundesländern.

Islamische Militärseelsorge

Die Islamischen Militärämter Kenan Čorbić (Ost) und Hajret Beluli (West) begleiteten muslimische Soldaten des Österreichischen Bundesheeres durch ein intensives Jahr. Gemeinsam leisteten sie über 1.000 Arbeitsstunden, legten mehr als 27.000 Kilometer zurück und nahmen an Dutzenden Angelobungen, lebenskundlichen Unterrichten und Freitagsgebeten in Kasernen quer durch Österreich teil.

Neben der spirituellen Alltagsbegleitung setzten sie öffentliche Akzente: beim österreichweiten Vernetzungstreffen der Militärseelsorge zu Integration und Extremismusprävention, bei einer Informationsveranstaltung im Bundesministerium für Landesverteidigung sowie bei der Verabschiedung des 28. UNIFIL-Kontingents in den Libanon.

Die islamische Seelsorge der IGGÖ, im Spital wie in der Kaserne, steht für ein zentrales Selbstverständnis: religiöse Begleitung als Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt, islamische Praxis als Brücke zwischen Gemeinschaft und Staat.



Islamische Gefängnisseelsorge

Die Islamische Gefängnisseelsorge der IGGÖ konnte ihre Arbeit im Jahr 2025 weiter professionalisieren und österreichweit ausbauen. In nahezu allen Justizanstalten waren Seelsorger:innen tätig und leisteten einen wichtigen Beitrag zur Wahrung der Religionsfreiheit im Strafvollzug sowie zur Unterstützung von Resozialisierung und Prävention.

Im Berichtsjahr wurden österreichweit 2.239 Betreuungen, 646 Einzelgespräche sowie 238 Gottesdienste und Gruppentreffen durchgeführt. Zu den besonderen Aktionen zählten die Festtagspakete zu den beiden islamischen Feiertagen: Mehr als 2.300 Geschenkpakete wurden an muslimische Insass:innen verteilt.

1. Militärämter für die östlichen Bundesländer Kenan Čorbić bei der Ausmusterung an der Theresianischen Militärakademie

2. Militärämter für die westlichen Bundesländer Hajret Beluli bei der Angelobung in der Haspinger-Kaserne in Lienz

Regional wurden wichtige Entwicklungen umgesetzt: In Wien wurde das Team erweitert, in der Justizanstalt Stein eine regelmäßige Betreuung einschließlich Freitagsgebeten wiederhergestellt. Ein zentraler Schwerpunkt bleibt die Präventions- und Deradikalisierungsarbeit, bei der die Seelsorger:innen eine wichtige Brückenfunktion zwischen Insass:innen, Vollzugspersonal und weiteren Beteiligten übernehmen.

Um Qualität und Kontinuität langfristig zu sichern, sind zusätzliche hauptamtliche Strukturen und eine nachhaltige finanzielle Absicherung erforderlich.

SALAM – Islamische Telefonseelsorge der IGGÖ

SALAM ist das ehrenamtlich getragene Telefonseelsorge-Angebot der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich. Seit ihrer Gründung im Jahr 2018 bietet die SALAM-Telefonseelsorge Muslim:innen in Österreich einen vertraulichen, niederschweligen Raum, um in schwierigen Lebenssituationen Gehör und Begleitung zu finden – auf Deutsch sowie in weiteren Sprachen.

Im Jahr 2025 setzte SALAM ihre wichtige Arbeit fort und begleitete Menschen in Krisen, bei persönlichen Belastungen und in Momenten der Einsamkeit. Das Angebot richtet sich an alle, die Unterstützung suchen – anonym, kostenlos und aus einer islamischen Haltung der Fürsorge und des Mitgefühls heraus.

Die IGGÖ dankt den ehrenamtlichen Seelsorger:innen, die mit ihrer Zeit, ihrer Empathie und ihrer Ausbildung diesen wertvollen Dienst an der Gemeinschaft leisten. SALAM steht exemplarisch für das Verständnis der IGGÖ, dass Seelsorge, die Sorge um die eigene Seele und die des Gegenübers, ein zentraler Bestandteil gelebter Religiosität ist.

Ehrenamtliche Seelsorger:innen am Tag des Ehrenamtes



Islamische Friedhöfe

Die islamischen Friedhöfe der IGGÖ wurden im Jahr 2025 weiter modernisiert und gepflegt. Im islamischen Friedhof Wien wurde eine Photovoltaikanlage installiert, die einen nachhaltigen Beitrag zur Energieversorgung leistet. Darüber hinaus sind die Friedhöfe für Schulklassen geöffnet: Führungen ermöglichten Schüler:innen einen respektvollen Einblick in islamische Bestattungskultur und Trauerrituale.



1. Islamischer Friedhof in Wien

2. Ragip Tarić, Leiter des Islamischen Friedhofs in Wien

Empfang zum Tag des Ehrenamts der IGGÖ

Anlässlich des Internationalen Tages des Ehrenamts lud die Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich am Freitag, den 5. Dezember 2025, ehrenamtliche Mitarbeiter:innen zu einem feierlichen Empfang in das Dua Center im ersten Bezirk ein. Der Abend bot Gelegenheit, den zahlreichen Ehrenamtlichen für ihren unermüdlichen Einsatz im Dienste der Muslim:innen in Österreich zu danken und ihre wertvolle Arbeit sichtbar zu machen. Ob in der Spital-, Gefängnis-, Militär- oder Telefonseelsorge, ihr Beitrag stärkt das Zusammenleben und begleitet Menschen in herausfordernden Lebenssituationen mit Würde und Mitgefühl.

Präsident Ümit Vural würdigte in seiner Ansprache die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements und dankte für die Hingabe, Zeit, Wissen und das Engagement aller Ehrenamtlichen.

Die IGGÖ spricht allen Ehrenamtlichen ihren tief empfundenen Dank aus und freut sich auf die weiterhin so wertvolle Zusammenarbeit im Dienste unserer Gemeinschaft.

Brücken in Zeiten der Trauer

In den schwersten Momenten des Jahres war die IGGÖ präsent – als Brücke zwischen Mühsal und Gemeinschaft, zwischen Stille und Worten, die tragen.



Anschlag in Villach: Trauerfeier und Gespräch mit Landeshauptmann Kaiser

Das Jahr 2025 begann mit einer tiefen Erschütterung: Ein Messerattentat in Villach überschattete die geplante feierliche Eröffnung des Bildungs- und Kulturzentrums Villach, der sogenannten „Weißen Moschee“, und veranlasste die IGGÖ, die Feierlichkeiten abzusagen. Stattdessen fand im Anschluss an das Freitagsgebet eine interreligiöse Trauerfeier mit Friedensgebeten statt, an der neben Präsident Vural, Vorsitzendem des Schurates Esad Memić, dem Vorsitzenden der IRG Kärnten Adem Pehlić und weiteren IGGÖ-Funktionär:innen auch Vertreter:innen verschiedener Kirchen und Religionsgemeinschaften teilnahmen: darunter der evangelische Superintendent Manfred Sauer, der katholische Pfarrer Johannes Biedermann, Heidi Wassermann-Dullnig sowie der slowenische Großmufti Nevzet Porić. Eine Kranzniederlegung am Tatort schloss die Gedenkveranstaltung ab.

Am selben Tag traf Präsident Vural Landeshauptmann Peter Kaiser zu einem bereits zuvor geplanten Antrittsbesuch, der angesichts der Ereignisse ganz im Zeichen des Attentats stand. Beide betonten die gemeinsame Verantwortung, Radikalisierung entgegenzuwirken und durch Prävention, Bildung und interreligiösen Dialog den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken.



1. IGGÖ-Funktionär:innen besuchen Gedenkstelle und legen Blumen nieder

2. Im Austausch mit Landeshauptmann Peter Kaiser

3. Friedensgebet in der Villacher „Weißen Moschee“



Gedenkveranstaltung am Soldatenfriedhof Lang-Lebring

Im Rahmen ihrer seelsorgerischen Arbeit beim Österreichischen Bundesheer nahmen die Islamischen Militärime an der Gedenkveranstaltung am Soldatenfriedhof Lang-Lebring teil, wo 805 bosnische Soldaten der k.u.k. Armee ruhen. Die Zeremonie setzte ein bewegendes Zeichen für historische Verbundenheit und gemeinsame Verantwortung – und verdeutlichte, dass die Präsenz muslimischer Soldaten in Österreich keine neue Erscheinung ist, sondern eine jahrhundertlange Geschichte hat.

30 Jahre Srebrenica – Erinnerung als Verpflichtung

Drei Jahrzehnte nach dem Völkermord von Srebrenica erinnerte die IGGÖ eindringlich an diese Tragödie. Sie sieht es als ihre Verantwortung, dass dieses Menschheitsverbrechen nicht in Vergessenheit gerät – und forderte die aktive Auseinandersetzung statt des systematischen Verdrängens auf europäischer Ebene ein. Das Gedenken an Srebrenica ist für die IGGÖ kein rituelles Datum, sondern ein lebendiger Auftrag: Nie wieder Gleichgültigkeit. Nie wieder Schweigen. Die muslimische Gemeinschaft in Österreich trägt die Erinnerung an Srebrenica als Teil ihrer eigenen Geschichte.

Am 24. Oktober 2025 wurde in Wien vor der UNO-City das Denkmal „Blume von Srebrenica“ enthüllt.



Gedenken nach dem Anschlag in Graz

Der Amoklauf vom 10. Juni 2025 an der BORG Dreierschützengasse in Graz, bei dem zehn Menschen ihr Leben verloren, darunter neun Schüler:innen und eine Lehrerin, erschütterte ganz Österreich. Die Bundesregierung ordnete eine dreitägige Staatstrauer an, die mit einer interreligiösen Gedenkfeier im Wiener Stephansdom am 12. Juni endete. Für die IGGÖ nahmen Präsident Ümit Vural, IRG-Steiermark-Vorsitzender Mehmet Celebi sowie der Erste Imam der IRG Wien, Ermin Šehić, teil. Šehić rezitierte Koranverse als Zeichen des Trostes und der Hoffnung.

Am 13. Juni gedachte die IGGÖ gemeinsam mit Vertreter:innen der Kultusgemeinden, der IRG Steiermark sowie des Bildungs- und Schulamtes der Opfer vor Ort. Nach einer Kranzniederlegung vor der Schule und einem Austausch mit betroffenen Schüler:innen in der Helmut List-Halle fand in der Ymer Prizreni-Moschee eine interreligiöse Trauerfeier statt:

mit Fürbitten und Koranrezitationen, auch für die drei muslimischen Schüler:innen unter den Opfern. Erzdiözesanbischof Wilhelm Krautwaschl und Superintendent Wolfgang Rehner nahmen ebenso teil. Präsident Vural rief in seiner Ansprache dazu auf, in Zeiten der Prüfung zusammenzurücken: „Diese Werte verbinden uns über Religionen, Kulturen und Herkunft hinweg.“



1. Erster Imam der IRG Wien, Ermin Šehić, rezitiert Koranverse bei Gedenkfeier im Stephansdom
2. Totengebet für muslimisches Opfer in Graz
3. Präsident Vural, Bildungs- und Schulamt legen am BORG Kranz nieder



Gedenkfeier im ehemaligen KZ Mauthausen

Am 11. Mai 2025 nahm Präsident Ümit Vural an der internationalen Gedenkfeier im ehemaligen Konzentrationslager Mauthausen teil. Gemeinsam mit Vertreter:innen aus Politik, Zivilgesellschaft und Religionsgemeinschaften wurde der Opfer des Nationalsozialismus gedacht. Das Erinnern wurde als bleibende Verantwortung hervorgehoben – verbunden mit dem Einsatz gegen Hass, Hetze und Diskriminierung sowie für eine offene und solidarische Gesellschaft.

Die IGGÖ betrachtet die Teilnahme an solchen Gedenkfeiern als selbstverständlichen Teil ihrer gesellschaftlichen Verantwortung. Erinnerungskultur und das Eintreten gegen Antisemitismus und jede Form des Rassismus gehören untrennbar zum Selbstverständnis der muslimischen Gemeinschaft in Österreich.



Präsident Vural und evangelischer Bischof Michael Chalupka bei internationaler Gedenkfeier in Mauthausen

Brücken in die Gemeinden

Die IGGÖ versteht sich nicht nur als Religionsgesellschaft in Österreich, sondern als Teil einer globalen muslimischen Gemeinschaft. Internationale Partnerschaften stärken diese Brücke – und bringen Impulse zurück nach Österreich.



Ramadan 2025 – Zeit für Beständigkeit

Der Ramadan 2025 stand unter dem Leitgedanken „Zeit für Beständigkeit“. Der heilige Fastenmonat begann am 1. März 2025 und endete am 29. März 2025. In Moscheen und Gemeinschaftszentren in ganz Österreich fanden Tarawih-Gebete, Koranlesungen, Iftar-Veranstaltungen und Vorträge statt, ein spiritueller Rahmen, der die Gemeinschaft zusammenführte und stärkte.

Im Laufe des Monats fanden neben Gebeten und Zusammenkünften in Moscheen zahlreiche innermuslimische und interreligiöse Veranstaltungen statt. Die IGGÖ betonte in diesem Monat besonders die globale Dimension des Fastens: In einer Zeit anhaltender humanitärer Krisen – insbesondere im Gazastreifen – rief Präsident Vural dazu auf, Beständigkeit im Einsatz für Frieden und Gerechtigkeit zu zeigen.

Das Ramadanmotto beschreibt treffend, was die Arbeit der IGGÖ im gesamten Jahr 2025 geprägt hat: nicht reaktiv, sondern beharrlich; nicht laut, sondern verlässlich. Die spirituelle Qualität des Ramadans hat sich so als inhaltliche Grundlage für den gesamten Jahresbericht erwiesen.



1. Kardinal Christoph Schönborn bei Interreligiösem Iftar im Wiener Rathaus

2. Präsident Vural hält Ansprache bei größtem interreligiösem Iftar im Wiener Rathaus

3. Wiener Bürgermeister Michael Ludwig nach seiner Ansprache bei größtem interreligiösem Iftar



Interreligiöser Iftar im Wiener Rathaus

Auf Einladung der Stadt Wien und der IGGÖ fand am 27. März 2025 im Festsaal des Wiener Rathauses der größte interreligiöse Iftar Österreichs statt. Teilgenommen haben Vertreter:innen der Kirchen und Religionsgemeinschaften, Politik, Diplomatie, Wissenschaft, Medien und Gesellschaft. Bürgermeister Michael Ludwig bezeichnete Wien als „Stadt des Friedens und des Miteinanders“.

Kardinal Christoph Schönborn, IKG-Präsident Oskar Deutsch, der evangelische Bischof Michael Chalupka sowie der neu ernannte Wiener Erzbischof Josef Grünwidl, der im Oktober 2025 zum Nachfolger Schönborns berufen wurde, und viele weitere Persönlichkeiten unterstrichen durch ihre Teilnahme die Bedeutung des gemeinsamen interreligiösen Dialogs und des gelebten Zusammenhalts in Wien.

Eid-al-Adha-Fest 2025 in Österreich

Am 6. Juni 2025 organisierte die muslimische Gemeinschaft in der Steiermark ihre erste gemeinsame Feier zum Eid al-Adha in der Sargfabrik Graz. Unter Leitung der Islamischen Religionsgemeinde Steiermark bot der Vormittag mit Koran-Rezitation und Eid-Gebet eine besinnliche Atmosphäre. Kulinarische Spezialitäten, ein vielfältiges Kinderprogramm und interaktive Stände luden zum Austausch ein. Das Fest wurde als kraftvolles Zeichen des Zusammenhalts und als Meilenstein in der Geschichte der muslimischen Gemeinschaft in der Steiermark gewertet.

Am 8. Juni 2025 lud die IGGÖ zum traditionellen Eid-Empfang in den Innenhof des Hauptsitzes in Wien ein. Zuvor besuchte eine Volksschulklasse aus Wien-Simmering Präsident Vural und überreichte Glückwunschkarten zum Fest. Am Abend nahmen zahlreiche Gäste aus der IGGÖ, aus Bildung, religiösen Institutionen sowie diplomatischen Vertretungen am Empfang teil.

1. Präsident Vural am Eid-al-Adha-Fest in der Sargfabrik Graz

2. IRG-Vorsitzender Mehmet Celebi begrüßt Anwesende

3. IRG Steiermark-Teammitglied

4. Grußkarte für den Präsidenten Vural



Tag der offenen Moschee 2025

1. Besucher:innen am Tag der offenen Moschee 2025 stellen Fragen
2. Kalligrafie-Workshop für Beginner:innen
3. Alte Ausgabe eines Korans
4. Rege Fragerunde bei TOM 2025 am Islamischen Zentrum in Wien

Zum jährlich stattfindenden Tag der offenen Moschee am 19. Oktober 2025 öffneten Moscheen und Gebetshäuser in allen Bundesländern ihre Türen. Besucher:innen erhielten Einblicke in das muslimische Leben in Österreich, konnten Fragen stellen und sich im persönlichen Gespräch über Glauben, Kultur und gelebte Vielfalt austauschen. Vertreter:innen aus Kirchen, Politik, Bildung und Zivilgesellschaft unterstrichen durch ihre Teilnahme die gemeinsame Verantwortung für Dialog und Zusammenhalt. „Unsere Moscheen sind Räume der Begegnung. Nicht nur an diesem Tag, sondern das ganze Jahr über“, betonte Präsident Ümit Vural.



Lesung „Das islamische Erbe Österreichs“

Am 5. September 2025 lud die IGGÖ zu einer Lesung im Innenhof des Präsidialbüros ein. Autor Gernot Galib Stanfel stellte sein Buch „Das islamische Erbe Österreichs“ vor, das die historischen und kulturellen Beiträge von Muslim:innen in Österreich beleuchtet. Leseabschnitte, Kurzfilme und ein Vortrag über den Fund des „Rings der Awarin“ gaben Einblicke in islamische Spuren der österreichischen Geschichte.

1. Reges Interesse an der Lesung „Das islamische Erbe Österreichs“
2. Autor Gernot Galib Stanfel



IZBA – 30 Jahre Islamische bosniakische Gemeinschaft in Österreich

Im Oktober 2025 beging die IZBA ihr 30-jähriges Gründungsjubiläum. Der Verband bosniakisch-islamischer Vereine wurde im Oktober 1995, im Schatten des Bosnienkrieges und der Aufnahme von rund 85.000 Geflüchteten aus Bosnien und Herzegowina in Österreich, als Dachverband der bosniakischen Moscheen gegründet. Die Bosniakische Kultusgemeinde ist seit jeher ein integraler Bestandteil der IGGÖ und trägt in der Diaspora maßgeblich zur Pflege der islamischen Tradition, der bosnischen Sprache und der bosniakischen Kultur in Österreich bei. Die IGGÖ gratulierte herzlich und würdigte den Beitrag der bosniakischen Gemeinschaft unter gegenwärtiger Leitung von Adis Čandić zur Vielfalt und Stärke des Islam in Österreich.

3. Präsident Vural und Mufti Fazlović mit Vorsitzendem Adis Čandić, Hauptimam Senad Kusur und weiteren BKG-Funktionären
4. BKG-Vorsitzender Prof. Adis Candic begrüßt Gäste



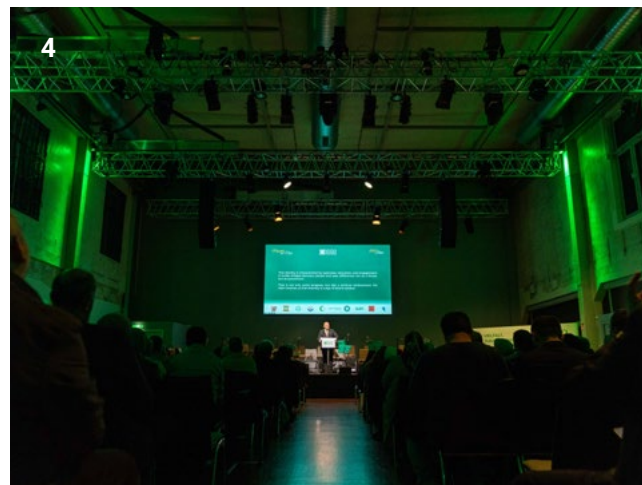
Feier des 1500. Mawlid an-Nabi in der Brotfabrik

Am 10. Oktober 2025 fand im Ankersaal des Kulturhauses Brotfabrik in Wien die diesjährige Feier zum 1500. Mawlid an-Nabi, der Geburt des Propheten Muhammad (Friede sei mit ihm), statt. Der Abend begann mit bewegenden Koranrezitationen von Ahmet Hasic von der BKG, Abdüsammet Kilit von der TMKG, Remzi Kenar von der IF und Ensar Kocyigit von der Hilal.

In seiner Ansprache betonte Präsident Vural die Bedeutung des Mawlid als Anlass zur Dankbarkeit, zur inneren Besinnung und zur Stärkung des Miteinanders in der muslimischen Gemeinschaft. Er erinnerte daran, dass mit der Geburt des Propheten Muhammad (Friede sei mit ihm) ein Licht in die Welt kam, das seit nunmehr 1500 Jahren Orientierung, Hoffnung und Güte spendet. Auch die Vorsitzenden der Kultusgemeinden richteten kurze Grüßworte an die Anwesenden und hoben die verbindende und erhellende Wirkung dieses besonderen Abends hervor.

Ein musikalischer Höhepunkt und krönender Abschluss des Abends war das Debüt des Orchesters des Yunus Emre Instituts, das mit ergreifenden Ilahis auf Arabisch, Türkisch und Bosnisch das Publikum begeisterte und die Atmosphäre mit spirituellem Glanz erfüllte.

1. Präsident Vural mit Koranrezitatoren
2. Orchester des Yunus Emre-Instituts
3. Besucher:innen des Mawlid an-Nabi
4. Mawlid an-Nabi der IGGÖ



Bundesländer

Islamische Religionsgemeinde Wien

Die Islamische Religionsgemeinde Wien – die größte und älteste IRG Österreichs – ist das institutionelle Herzstück der muslimischen Gemeinschaft in der Bundeshauptstadt. Unter ihrem Vorsitzenden Ümit Vural war sie 2025 in zahlreichen gesellschaftlichen, bildungsbezogenen und interreligiösen Aktivitäten präsent: vom interreligiösen Iftar im Rathaus über die Abschlussfeier der IFS Hammerschmidt bis hin zu Gemeindeveranstaltungen in den verschiedenen Stadtteilen. Der Erste Imam der IRG Wien, Ermin Šehić, vertrat die Gemeinschaft auch bei zahlreichen überregionalen Gedenkveranstaltungen, darunter der Trauerfeier im Stephansdom nach dem Grazer Amoklauf.

Islamische Religionsgemeinde Vorarlberg

Das Jahr 2025 war für die Islamische Religionsgemeinde Vorarlberg von Vielfalt, Engagement und wachsender institutioneller Verankerung geprägt. Unter der Leitung ihres Vorsitzenden Ahmet Ayne wurde die IRG als Mitglied in das Interkulturelle Komitee der Landeshauptstadt Bregenz aufgenommen. Mit dem Beitrag zur Ausstellung „Zeitfenster – Einblick in Vorarlbergs Geschichte“ im vorarlberg.museum wurde die sichtbare Präsenz der muslimischen Gemeinschaft in der Kulturgeschichte des Landes gestärkt. Im interreligiösen Bereich setzte die IRG Vorarlberg mehrere Akzente: das „Iftar der Einheit“ im Ramadan, ein islamischer Gottesdienst am Landeskrankenhaus Feldkirch sowie die Teilnahme an der Langen Nacht der Kirche und am Empfang des Friedenslichts beim ORF Vorarlberg. Am 23. September wurde das Friedensgebet der Friedensplattform mitorganisiert. Ein besonderer Höhepunkt war der Besuch von Präsident Vural anlässlich der 18. Kultur- und Buchmesse im Messequartier Dornbirn. Neben der Teilnahme am Freitagsgebet in der TMKG Frastanz traf Präsident Vural Vertreter:innen der IRG Vorarlberg zu einer gemeinsamen Sitzung in der Moschee der bosniakischen Gemeinde in Rankweil, bei der aktuelle Herausforderungen und Perspektiven für die muslimische Gemeinschaft im westlichsten Bundesland erörtert wurden.

1. IRG Vorarlberg-Vorsitzender Ahmet Ayne empfängt Präsidenten Vural
2. Präsident Vural bei Eröffnung der 18. Kultur- und Buchmesse im Messequartier Dornbirn



Islamische Religionsgemeinde Salzburg

Für die Islamische Religionsgemeinde Salzburg war 2025 ein Jahr der Begegnung, des Aufbruchs und der wachsenden gesellschaftlichen Sichtbarkeit. Unter der Führung ihres Vorsitzenden Ismail Ozan fand nach achtjähriger Pause erstmals wieder ein offizielles Iftar im Marmorsaal der Stadt Salzburg statt: ein symbolisch bedeutsamer Meilenstein. Bewährte Antrittsbesuche und das Projekt „Salzburg Connect“ wurden fortgeführt; dabei wurden zahlreiche Politiker:innen sowie Vertreter:innen aus Verwaltung, Sozialwesen und staatlichen Einrichtungen besucht und empfangen. Die enge Zusammenarbeit mit der Stadt Salzburg, der Plattform Menschenrechte und mehreren Bürgermeister:innen des Bundeslandes wurde weiter vertieft. Im April besuchte Präsident Vural im Rahmen der Bundesländertour Salzburg. Den Auftakt bildete ein Gespräch mit Stadträtin Andrea Brandner über gesellschaftliche Fragen, den interreligiösen Dialog und die Fortführung gemeinsamer Projektes. Ein weiterer Termin führte die Delegation zur Justizanstalt Salzburg, wo die Situation muslimischer Insass:innen und die Betreuung durch Gefängnisseelsorger:innen besprochen wurden. Das Freitagsgebet wurde in der Moschee der Kultusgemeinde Hilal verrichtet. In einer Sitzung unter der Leitung von Fachinspektor Adel Firdaous wurden aktuelle Herausforderungen des islamischen Religionsunterrichts sowie Fort- und Weiterbildungsangebote diskutiert. Den Abschluss bildete die Generalversammlung der IRG Salzburg, bei der Präsident Vural den Fokus auf ein gut funktionierendes Gemeindeleben, den Umgang mit aktuellen Herausforderungen und neue Projekte legte.

Im interreligiösen Bereich pflegte die IRG Salzburg den Austausch mit katholischen, evangelischen und buddhistischen Vertreter:innen, besuchte den Erzbischof von Salzburg Franz Lackner und nahm an Gedenkfeiern teil. Die neu gestartete Vortragsreihe „Der Islam im Spiegel der Gesellschaft“ brachte islamische Themen in verschiedene Moscheen des Bundeslandes und soll 2026 weitergeführt werden. Im Oktober fand ein erfolgreicher Tag der offenen Moschee in Hallein statt.

Die Frauen- und Jugendarbeit der IRG wurde ausgebaut: Moscheebesuche der Frauenabteilungen, gemeinsame Projekte und offene Schwimmangebote stärkten die Vernetzung innerhalb und außerhalb der Gemeinschaft. Die Zahl der Moscheen im Bundesland wuchs auf 31. Ein zentrales Zukunftsprojekt war die intensive Vorbereitung der Islamwoche 2026 in Kooperation mit der Stadt Salzburg und der Robert Bosch Stiftung.



1. Generalversammlung der IRG Salzburg

2. Präsident Vural dankt IRG Salzburg-Vorsitzendem Ismail Ozan für die wertvollen Projekte in seinem Bundesland

3. Generalversammlung der IRG Salzburg

Islamische Religionsgemeinde Tirol

Die Islamische Religionsgemeinde Tirol war 2025 in einem breiten gesellschaftlichen Rahmen aktiv. Unter ihrem Vorsitzenden Hasan Yildirim setzte sie Akzente im interreligiösen Dialog sowie in der Vernetzung mit staatlichen und zivilgesellschaftlichen Institutionen.

Im Rahmen der Bundesländertour besuchte Präsident Vural Tirol und führte dabei eine Reihe bedeutender Gespräche. Den Auftakt bildete ein Treffen mit Landeshauptmann Anton Mattle, bei dem Themen wie gesellschaftliche Integration, Jugendarbeit und interreligiöser Dialog im Mittelpunkt standen. Ein weiterer Höhepunkt war das Gespräch mit Bischof Hermann Glettler von der Diözese Innsbruck, bei dem beide Seiten die wichtige Rolle von Religionsgemeinschaften für den gesellschaftlichen Zusammenhalt unterstrichen. An der Universität Innsbruck traf Präsident Vural die Professoren Zekirja Sejdini und Abdullah Takim zum Austausch über die geplante Imameausbildung der IGGÖ und aktuelle akademische Perspektiven.

Das Freitagsgebet wurde in der Moschee der Kultusgemeinde UIKZ verrichtet. In einer Sitzung unter der Leitung von Bildungsamtsleiter Mustafi und Fachinspektor Samir Redzepovic wurden aktuelle Herausforderungen des islamischen Religionsunterrichts sowie arbeitsrechtliche Neuerungen besprochen. Den Abschluss bildete die Generalversammlung der IRG Tirol, bei der neben dem Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden auch die Arbeit des Referats für Gleichbehandlung und Frauenförderung vorgestellt und der Aufbau eines Netzwerks zur Unterstützung von Frauen in schwierigen Situationen gefordert wurde. Zudem wurde die Arbeit der Kontaktstelle für Extremismusprävention und Deradikalisierung der IGGÖ präsentiert.

Die tirolische muslimische Gemeinschaft pflegte ihre vielfältigen kulturellen Wurzeln und stärkte gleichzeitig ihre Einbindung in das gesellschaftliche Leben des Landes.



1. Generalversammlung der IRG Tirol
2. Austausch mit Bischof Hermann Glettler
3. Treffen der Tiroler Lehrer:innen für den islamischen Religionsunterricht
4. Präsident Vural und Landeshauptmann Anton Mattle bei persönlichem Gespräch

Islamische Religionsgemeinde Steiermark

Das Jahr 2025 war für die Islamische Religionsgemeinde Steiermark unter Vorsitzendem Mehmet Celebi von zwei einschneidenden Momenten geprägt: dem historischen gemeinsamen Eid-Fest in Graz sowie dem Amoklauf vom 10. Juni, der die gesamte Gesellschaft erschütterte. Die IRG Steiermark übernahm in dieser Krise Verantwortung: Sie beteiligte sich an interreligiösen Gedenkveranstaltungen und begleitete betroffene Familien seelsorgerisch. Darüber hinaus prägten ein interreligiöser Iftar im März, ein interreligiöses Fußballturnier im September sowie ein Tag der Religionen das Jahr.

Im Rahmen der Bundesländertour besuchte Präsident Vural gemeinsam mit Vizepräsident Čandić und Schurarat-Vorsitzendem Memić im Februar 2025 die Steiermark. Den Auftakt bildete ein Gespräch mit Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl, bei dem interreligiöse Zusammenarbeit und die Förderung des friedlichen Zusammenlebens in einer multireligiösen Gesellschaft im Mittelpunkt standen. Das Freitagsgebet wurde in der TMKG Mevlana Moschee in Graz verrichtet. Am Nachmittag folgten eine Vorstandssitzung der IRG Steiermark sowie ein Treffen mit islamischen Religionslehrer:innen, bei dem Fachinspektoren Kurtgöz und Memić sowie Bildungsamtsleiter Mustafi aktuelle Herausforderungen des Religionsunterrichts thematisierten. Den Abschluss bildete die Generalversammlung der IRG Steiermark, bei der Vorsitzender Celebi den Tätigkeitsbericht vorstellte und herausragende Leistungen für die muslimische Gemeinschaft im Bundesland ehrte.

Islamische Religionsgemeinde Niederösterreich

Die Islamische Religionsgemeinde Niederösterreich setzte 2025 auf Vernetzung, Dialog und Sichtbarkeit. Eine Moscheetour durch Niederösterreich stärkte die direkte Verbindung zu den Gemeinden. Im interreligiösen Bereich wurden zwei Begegnungsabende „Dialog mit Muslim:innen“ und „Was Christen und Muslime verbindet“ organisiert. Zum Jahresende wählte der Oberste Rat Medine Kisa zur neuen Vorsitzenden der IRG Niederösterreich – ein Zeichen für Erneuerung und die wachsende Rolle von Frauen in der Gemeindearbeit.

Islamische Religionsgemeinde Oberösterreich

Die Islamische Religionsgemeinde Oberösterreich war unter der Führung ihres Vorsitzenden Binur Mustafi als festes Mitglied des Runden Tisches der Religionen Oberösterreich aktiv. Nach der Tragödie in Graz organisierte die IRG OÖ eine multireligiöse Gedenkveranstaltung in der Bashkimi-Moschee in Linz und setzte damit ein starkes Zeichen der Solidarität und des interreligiösen Miteinanders.

Islamische Religionsgemeinde Kärnten

Ein bedeutender Moment für die Islamische Religionsgemeinde Kärnten war die offizielle Übergabe des Vorsitzes: Adem Pehlić übergab das Amt an Esad Memić. Die IGGÖ dankt Adem Pehlić herzlich für sein langjähriges Engagement. Unter dem neuen Vorsitzenden Esad Memić engagierte sich die IRG Kärnten im interreligiösen Dialog, darunter das Abschiedstreffen für Superintendenten Manfred Sauer, bei dem der Erste Imam Hasudin Atanović die langjährige Zusammenarbeit würdigte.

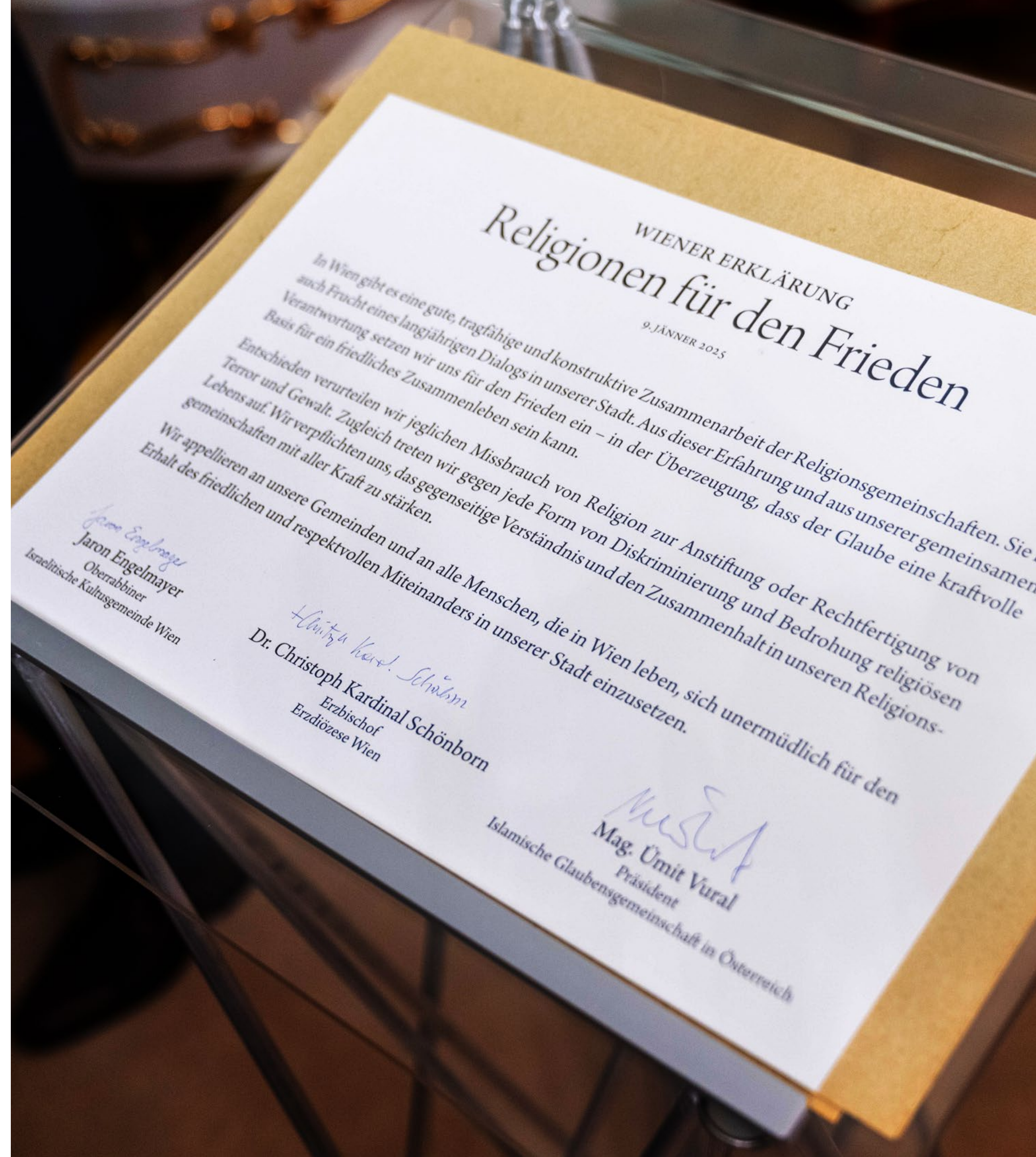
Islamische Religionsgemeinde Burgenland

Die Islamische Religionsgemeinde Burgenland unter ihrer Vorsitzenden Arefe Yildiz war 2025 in die bundesländerübergreifende Arbeit der IGGÖ eingebunden und setzte regional eigene Akzente in der Gemeindearbeit und im Dialog mit der Zivilgesellschaft.

Brücken über Grenzen hinweg

Die IGGÖ versteht sich nicht nur als Religionsgesellschaft in Österreich, sondern als Teil einer globalen muslimischen Gemeinschaft.

Internationale Partnerschaften stärken diese Brücke – und bringen Impulse zurück nach Österreich.



Wiener Erklärung – Religionen für den Frieden

Am 9. Jänner 2025 wurde in Wien ein starkes Zeichen für den interreligiösen Dialog gesetzt. Gemeinsam mit Kardinal Dr. Christoph Schönborn und Oberrabbiner Jaron Engelmayer unterzeichnete Präsident Ümit Vural die Wiener Erklärung „Religionen für den Frieden“. Die Erklärung bekräftigt das gemeinsame Engagement der Religionsgemeinschaften, Diskriminierung entgegenzutreten und jede Form des Missbrauchs von Religion zur Rechtfertigung von Gewalt entschieden zurückzuweisen.



1. Präsident Vural gemeinsam mit Unterzeichnern der Wiener Erklärung für den Frieden: Kardinal Christoph Schönborn und Oberrabbiner Jaron Engelmayer

2. Kardinal Schönborn und Präsident Vural bei der feierlichen Unterzeichnung der Erklärung



Besuch am Campus der Religionen in der Seestadt Aspern

Der Erste Imam der IRG Wien, Ermin Šehić, besuchte gemeinsam mit Vertreter:innen der Kirchen und Religionsgesellschaften sowie Bürgermeister Michael Ludwig den Campus der Religionen in der Seestadt Aspern – ein Projekt, das in einzigartiger Weise Religionsgemeinschaften räumlich und ideell zusammenführt und modellhaft zeigt, wie verschiedene Glaubensgemeinschaften in unmittelbarer Nachbarschaft voneinander lernen und füreinander da sein können.

Besuch des Muftis Vahid Fazlović in Österreich

Nachdem die IGGÖ und die Islamische Glaubensgemeinschaft in Bosnien und Herzegowina 2024 das Memorandum of Understanding unterzeichnete, setzte sich die Zusammenarbeit auch im Jahr 2025 auf verschiedenen Ebenen fort. Im Rahmen des 30-jährigen Jubiläums der Islamischen bosniakischen Gemeinschaft in Österreich, besuchte der Mufti von Tuzla, Vahid Fazlović, die IGGÖ und kam mit Präsidenten Vural und Vizepräsidenten Čandić zusammen.

Dritte Sitzung des Österreichisch-Marokkanischen Dialogs in Rabat

Vom 7. bis 10. April 2025 fand in Rabat die dritte Sitzung des bilateralen interkulturellen und interreligiösen Dialogs zwischen Marokko und Österreich statt. Grundlage war das 2022 unterzeichnete Memorandum of Understanding zwischen dem marokkanischen Ministerium für Religiöse Angelegenheiten und dem österreichischen Außenministerium. Im Mittelpunkt standen Best-Practice-Modelle zur Stärkung des interreligiösen Dialogs und der Erfahrungsaustausch zur Imamausbildung. Für die IGGÖ war Büroleiterin Edina Husović vertreten. Besucht wurden u.a. das ökumenische Institut Al Mowafaqa in Rabat sowie die Universität al-Qarawīn in Fès.



Mufti Fazlović, Präsident Vural, BKG-Vorsitzender und IGGÖ-Vizepräsident Čandić, BKG-Hauptimam Kusur und Mitglied des Obersten Rates Atanović

MoU mit Diyanet – Vertiefte Zusammenarbeit

Am 3. Mai 2025 unterzeichneten die IGGÖ und das türkische Präsidium für religiöse Angelegenheiten (Diyanet) in Wien ein Memorandum of Understanding. Ziel ist eine engere Zusammenarbeit in wissenschaftlicher, theologischer und interkultureller Bildung. Ähnliche Vereinbarungen bestehen bereits mit Religionsinstitutionen in Saudi-Arabien, Bosnien und Herzegowina, Slowenien, Kroatien, dem Kosovo, Nordmazedonien und Albanien.



Präsident Ali Erbas anlässlich der MoU-Unterzeichnung in der IGGÖ

Empfang des Reis-ul Ulema Nordmazedoniens

Zwei Jahre nach der Unterzeichnung des „Letter of Memorandum“ mit der Islamischen Religionsgemeinschaft in Nordmazedonien empfing Präsident Vural in Wien Reis-ul Ulema Shaqir ef. Fetai. Im Gespräch wurden aktuelle Herausforderungen und Chancen erörtert; Bildungsamtsleiter Mustafi stellte das Konzept der zukünftigen Imamausbildung in Österreich vor.



Präsident Vural und Nordmazedoniens Reis-ul Ulema Shaqir ef. Fetai beim offiziellen Austausch

Besuch einer Delegation aus dem Senegal

Am 6. November 2025 empfing Präsident Vural eine hochrangige Delegation aus dem Senegal unter der Leitung von Thierno Amadou Tidiane Ba, dem Kalifen von Bambilor, im Präsidialbüro der IGGÖ. Thierno Amadou Ba ist eine bedeutende religiöse Persönlichkeit in Westafrika, die sich für interreligiösen Dialog und religiöse Diplomatie einsetzt. Im Gespräch standen internationale Vernetzung muslimischer Gemeinschaften, Frauen- und Jugendarbeit sowie Bildungsinitiativen im Mittelpunkt. An dem Gespräch nahmen Mufti Mullaoğlu, Büroleiterin Edina Husović, Bildungsamtsleiter Binur Mustafi, Frauensprecherin Elif Mazarweh sowie GJM-Obfrau Hacer Nur Akpınar teil.



Gemeinschaftsfoto der beiden Delegationen

Teilnahme am Indonesian–Austrian Interfaith Exchange (IAIE) 2025

Präsident Vural nahm im November 2025 am Indonesian–Austrian Interfaith Exchange (IAIE) 2025 teil. Unter dem Motto „Harmonizing Culture and Religion between Indonesia and Austria“ findet seit 10 Jahren ein bilateral Austausch zwischen religiösen Akteur:innen aus Indonesien und Österreich statt. Ziel des Programms war und ist es, Einblicke in Modelle des interreligiösen Dialogs und Zusammenlebens zu gewinnen und weitere gemeinsame Perspektiven für ein friedliches Miteinander zu entwickeln.

Indonesien ist geprägt von einer reichen kulturellen Vielfalt und einer lang gewachsenen Tradition religiönsübergreifender Kooperation. Dieses Programm bietet wertvolle Impulse für die Förderung eines respektvollen, pluralen und friedensorientierten Zusammenlebens.

Präsident Vural freute sich darauf, neue Perspektiven und Erfahrungen in die Arbeit der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich einzubringen. Im Mittelpunkt standen dabei der Dialog sowie die Begegnung mit Vertreter:innen unterschiedlicher Religionsgemeinschaften vor Ort.

Harmonizing Culture and Religion between Indonesia and Austria 2025



Diplomatische und interreligiöse Begegnungen

Am 4. April 2025 empfing Präsident Vural S.E. Mohammed Hindawi, Botschafter des Haschemitischen Königreichs Jordanien, zum Austausch über interreligiösen Dialog, gemeinsame Werte und gesellschaftlichen Zusammenhalt; Jordaniens Rolle als Brückenbauer zwischen Kulturen und Religionen wurde dabei besonders hervorgehoben.

Am 30. Oktober empfing Präsident Vural den Botschafter des Königreichs Saudi-Arabien, S.E. Abdullah Tawlah, im Präsidialbüro der IGGÖ. Im Mittelpunkt standen aktuelle Themen sowie Möglichkeiten zukünftiger Kooperationen im Sinne gemeinsamer Werte.

Am 25. November besuchte Präsident Vural S.E. Erzbischof Pedro López Quintana in der Apostolischen Nuntiatur in Wien, wo beide Seiten aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen erörterten und ihre Bereitschaft bekräftigten, die Zusammenarbeit im Sinne des Gemeinwohls weiter zu vertiefen.

Am 2. Dezember empfing Präsident Vural schließlich den Botschafter der Türkei, S.E. Gürsel Dönmez, zu einem wertschätzenden Gespräch über aktuelle Anliegen der muslimischen Gemeinschaft in Österreich und die Rolle der IGGÖ als staatlich anerkannte Religionsgemeinschaft im gesellschaftlichen Zusammenhalt.

1. S.E. Hindawi beim Besuch in der IGGÖ-Zentrale.
2. Präsident Vural besuchte S.E. Erzbischof und Nuntius Quintana
3. S.E. Tawlah im Gespräch mit Präsidenten Vural
4. S.E. Dönmez beim Besuch in der IGGÖ-Zentrale.
5. Präsident Vural wurde von S.E. Al-Hamadi zum persönlichen Austausch empfangen.



Austausch mit der US-Sondergesandten für Holocaustfragen

Am 7. Mai 2025 traf die US-Sondergesandte für Holocaustfragen, Ellen Germain, im Rahmen ihres Österreich-Besuchs Präsident Vural. Themen des Gesprächs waren interreligiöser Dialog, Maßnahmen gegen Antisemitismus und Islamfeindlichkeit sowie das gemeinsame Gedenken an die Opfer des Holocaust.

Interreligiöser Dialog: Die Wiener Erklärung bei den Maimonides Lectures

Am 27. November 2025 nahm Präsident Vural an den 21. Maimonides Lectures an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften teil. Im Rahmen eines Vortrags und einer Podiumsdiskussion zur „Wiener Erklärung: Religionen für den Frieden“ kamen Vertreter:innen verschiedener Religionsgemeinschaften, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zusammen. Präsident Vural betonte die zentrale Rolle religiöser Gemeinschaften als Brückenbauer in einer pluralen Gesellschaft.

Präsident Vural als Redner bei den 21. Maimonides Lectures an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften



Finanzen & Spenden

Die IGGÖ finanziert ihre Arbeit überwiegend aus Eigenmitteln – aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und dem Engagement ihrer Gemeinschaft. Das ist kein Mangel, sondern Ausdruck von Unabhängigkeit und Selbstverantwortung.



Dank an engagierte Unternehmer:innen

Am 9. April 2025 sprach die IGGÖ muslimischen Unternehmer:innen besonderen Dank aus, die durch finanzielle Beiträge, Sponsoring und vielfältige Unterstützung Bildungsarbeit und religiöse Infrastruktur ermöglichen. Präsident Vural hob hervor, dass die IGGÖ nicht aus staatlichen Mitteln finanziert wird, sondern auf die Solidarität ihrer Gemeinschaft baut. Das Beispiel der Unternehmer:innen wurde als Ausdruck gelebter gesellschaftlicher Verantwortung gewürdigt.

Renovierung der Islamischen Fachschule für soziale Berufe

Die Islamische Fachschule für soziale Berufe wurde im Jahr 2025 renoviert. Die Maßnahmen schaffen moderne und zeitgemäße Rahmenbedingungen für Schüler:innen und Lehrende und sind Ausdruck des langfristigen Engagements der IGGÖ für eine qualitätsvolle islamische Bildungsinfrastruktur in Österreich.



Frankenberggasse – neue Räumlichkeiten für die Bildungseinrichtungen der IGGÖ

Mit dem Bezug der neuen Räumlichkeiten in der Frankenberggasse im 4. Wiener Gemeindebezirk hat die IGGÖ einen weiteren Schritt in der institutionellen Weiterentwicklung ihrer Bildungseinrichtungen gesetzt. Die neuen Büro- und Arbeitsräume bieten dem Schulamt und dem Institut Islamische Religion der KPH Wien/NÖ eine moderne Arbeitsgrundlage und stärken die strukturelle Verankerung der islamischen Religionspädagogik in Österreich.

1. + 2. Offizielle Eröffnung der neuen Räumlichkeiten für das Institut Islamische Religion der KPH Wien/NÖ und des IGGÖ-Schulamtes im 4. Wiener Bezirk



Brücken in das kommende Jahr 2026

Die IGGÖ finanziert ihre Arbeit überwiegend aus Eigenmitteln – aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und dem Engagement ihrer Gemeinschaft. Das ist kein Mangel, sondern Ausdruck von Unabhängigkeit und Selbstverantwortung.



Das Jahr 2025 war ein Jahr der Brücken und ein Jahr, das uns gelehrt hat, wie sehr es darauf ankommt, beständig zu bleiben. Brücken zu bauen ist kein einmaliger Akt. Es ist eine Haltung, eine Praxis, ein Versprechen, das täglich erneuert werden muss.

Was dieser Bericht zeigt, ist ein breites und tiefes Engagement: Seelsorger:innen, die in Krankenhäusern und Kasernen Halt geben. Religionslehrer:innen, die junge Menschen auf ihrem Weg begleiten. Imame, die Gemeinden führen und in Krisenzeiten präsent sind. Jugendliche, die Verantwortung übernehmen. Gemeinden in allen Bundesländern, die Dialog und Begegnung möglich machen. Und eine Institution, die als verlässliche Stimme der Muslim:innen in Österreich spricht – gegenüber dem Staat, der Gesellschaft und den Religionsgemeinschaften.

Diese Vielfalt an Engagierten und Aufgaben ist keine Selbstverständlichkeit – sie ist das Ergebnis jahrzehntelanger institutioneller Arbeit und des Vertrauens, das die muslimische Gemeinschaft in Österreich in die IGGÖ setzt. Dieses Vertrauen verpflichtet uns, weiterhin klar, offen und verlässlich zu handeln.



1. + 2. Schüler:innen-Iftar in der IFS
3. IIR-Dozentin Fatma Akyildiz mit Input für zukünftige Imameausbildung in Österreich



Schwerpunkte 2026

Für das Jahr 2026 hat sich die IGGÖ klare Schwerpunkte gesetzt:

- Weiterer Aufbau einer eigenständigen Imameausbildung in Österreich in Kooperation mit österreichischen Hochschulen
- Stärkung der islamischen Seelsorge im Krankenhaus, Militär und Gefängnis durch den Aufbau hauptamtlicher Strukturen
- Ausbau der Jugend- und Frauenarbeit in den Bundesländern
- Weiterentwicklung der Bildungs- und Gemeindearbeit sowie Stärkung der islamisch-konfessionellen Privatschulen
- Vertiefung bestehender nationaler und internationaler Partnerschaften im interreligiösen und institutionellen Dialog

Diese Vorhaben sind keine isolierten Projekte: sie sind Brücken, die die IGGÖ weiter bauen wird: in die Gesellschaft, in die nächste Generation, in die Zukunft.

Österreich ist unsere Heimat. Die muslimische Gemeinschaft ist Teil dieser Gesellschaft: mit ihrer Geschichte, ihrer Vielfalt und ihrem Beitrag zum gemeinsamen Leben. Die IGGÖ wird auch künftig Brücken bauen – im Dialog mit dem Staat, in der Begegnung mit anderen Religionen, in der Bildung junger Menschen, in der Fürsorge für Kranke und Schwache, in der Erinnerung an das Vergangene und in der Gestaltung des Kommenden.

Beständig bleiben – das ist nicht Beharren auf dem Gewohnten. Es ist das Vertrauen, dass unsere Werte weiter tragen. Dass Zusammenhalt möglich ist. Dass Brücken halten – wenn wir sie gemeinsam bauen und gemeinsam pflegen.

Kontakte



Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich (IGGÖ)

Bernardgasse 5, 1070 Wien
Telefon: +43 1 526 31 22
E-Mail: office@derislam.at
Website: <https://www.derislam.at>

Bildungsamt

Telefon: +43 1 526 31 22 – 10
E-Mail: bildung@derislam.at

Sozialabteilung

E-Mail: soziales@derislam.at

Finanzbuchhaltung

Telefon: +43 1 526 31 22 – 5
E-Mail: buchhaltung@derislam.at

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Mobil: +43 676 840 524 208
E-Mail: presse@derislam.at



Institut Islamische Religion an der KPH Wien/Niederösterreich

Frankenberggasse 14/11
1040 Wien
E-Mail: iir@kphvie.ac.at



Schulamt

Frankenberggasse 14/11, 1040 Wien
Telefon: +43 1 526 31 22 – 31
E-Mail: schulamt@derislam.at
Website: <https://iru.derislam.at>



Islamische Fachschule für soziale Bildung der IGGÖ

Neustiftgasse 117, 1070 Wien
Telefon: +43 1 526 31 22 – 60
E-Mail: office@ifswien.at
Website: <https://www.ifswien.at>



Halal Department & IGGÖ Dienstleistungs GmbH

Bernardgasse 5, 1070 Wien
Telefon: +43 526 31 22 – 23
E-Mail: halal@derislam.at



Gemeinschaft Junger Muslim*innen

Bernardgasse 5
1070 Wien
E-Mail: gjm@derislam.at



SALAM-Telefonseelsorge

Telefon: 0800 999 179
E-Mail: telefonseelsorge@derislam.at



Militärseelsorge Ost

Mobil: +43 676 840 524 230
E-Mail: militaerseelsorge.ost@derislam.at

Militärseelsorge West

Mobil: +43 676 840 524 231
E-Mail: militaerseelsorge.west@derislam.at



Kontaktstelle für Extremismusprävention und Deradikalisierung

Mobil: +43 676 840 524 221
E-Mail: nadim.mazarweh@derislam.at



Karitative Muslimische Arbeitsgemeinschaft

Bernardgasse 5
1070 Wien
E-Mail: karima@derislam.at

Spenden:

Kontoinhaber: Karitative Muslimische Arbeitsgemeinschaft der IGGÖ
IBAN: AT36 1200 0100 3756 6121
BIC: BKAUATWW

Referat für Gleichbehandlung und Frauenförderung der IGGÖ

Bernardgasse 5, 1070 Wien
E-Mail: gleichbehandlung@derislam.at

Islamischer Friedhof Wien

Großmarktstraße 2A
1230 Wien
Telefon: +43 676 47 06 920
E-Mail: friedhof-wien@derislam.at



Islamische Religionsgemeinde Burgenland

E-Mail: irg-bgld@derislam.at



Islamische Religionsgemeinde Kärnten

Domgasse 11, 9020 Klagenfurt

E-Mail: irg-ktn@derislam.at



Islamische Religionsgemeinde Niederösterreich

Stiftgasse 2, 3100 St. Pölten

E-Mail: irg-noe@derislam.at



Islamische Religionsgemeinde Oberösterreich

Rainerstraße 14/4b, 4020 Linz

Telefon: +43 732 947 876

E-Mail: irg-ooe@derislam.at



Islamische Religionsgemeinde Salzburg

Gnigler Str. 18/3

5020 Salzburg

E-Mail: irg-sbg@derislam.at



Islamische Religionsgemeinde Steiermark

Josef-Huber-Gasse 28, 8020 Graz

Telefon: +43 316 713 872

E-Mail: irg-stmk@derislam.at



Islamische Religionsgemeinde Tirol

Franz-Baumann-Weg 10

6020 Innsbruck

E-Mail: irg-tirol@derislam.at



Islamische Religionsgemeinde Vorarlberg

Belruptstraße 5

6900 Bregenz

E-Mail: irg-vbg@derislam.at



Islamische Religionsgemeinde Wien

Bernardgasse 5

1070 Wien

E-Mail: office@derislam.at

Impressum

Medieninhaberin und Herausgeberin

Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich (IGGÖ)

Bernardgasse 5

1070 Wien

Tel. +43 526 31 22 - 1

E-Mail: office@derislam.at

Webseite: <https://www.derislam.at>

Text und Gesamtumsetzung: IGGÖ

Grafische Gestaltung: Petra Fischer, hello@pefi.at

Dieser Jahresbericht wird im Internet auf der Webseite der IGGÖ veröffentlicht: <https://www.derislam.at/igg-oe-die-islamische-glaubensgemeinschaft-in-oesterreich/jahresbericht-2025/>

@ 2026 IGGÖ

Abbildungsverzeichnis

©Taha Babadostu / IGGÖ

S. 34 ©Unsplash / Omar Elsharawy

S. 16, 34 ©Unsplash / Curated Lifestyle

S. 70 ©Unsplash / Masjid Maba

Copyright und Haftung

Die Wiedergabe und öffentliche Verwendung der Inhalte dieser Publikation ist nur unter Nennung sowie Ersichtlichmachung der Quelle gestattet. Sämtliche Inhalte sind urheberrechtlich geschützt; die in dieser Publikation verwendeten Fotos sind, soweit nicht anders angegeben, Eigentum der IGGÖ. Es wird darauf verwiesen, dass die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der IGGÖ ausgeschlossen ist.

**EINHEIT IN VIELFALT.
STÄRKE IM ZUSAMMENHALT.**

IGGÖ – Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich

Bernardgasse 5 | A-1070 Wien | T +43 1 526 31 22

office@derislam.at | www.derislam.at

